

Orgel neckt und stimmt nachdenklich

■ Von Katja Faltinsky

Kriftel. Kerzenlicht erhellte die Kirche St. Vitus: Weiße Stumpenkerzen brannten vor dem Altar, in den Gängen wiesen Gläser mit Teelichtern den Weg. Ein passender Ort, um den Alltag hinter sich zu lassen und Gefühlen nachzuspüren. Dabei konnten sich die Besucher der Kirche von der Musik leiten lassen: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vitus & Caecilia“ waren Kompositionen aus der späten Romantik zu hören.

Die Gestaltung des „Konzerts bei Kerzenlicht“ übernahm Andreas Winckler, der Organist der katholischen Gemeinde. Seit 25 Jahren ist er als Kirchenmusiker tätig. Diesmal hatte er drei Werke der französischen Organisten Charles-Marie Widor (1844-1937) und Alexandre Guilmant (1837-1911) ausgewählt. Im Leben der beiden Komponisten lassen sich einige Gemeinsamkeiten entdecken: Beide waren sie Schüler des belgischen Komponisten und Musikpädagogen Jacques-Nicolas Lemmens. Widor und Guilmant waren zudem beide als Organisten in Paris tätig, konzertierten jedoch auch außerhalb von Frankreich.

Das Konzert in Kriftel bestach durch Gegensätze in den Werken, die Organist Winckler sorgfältig herausstrich: Sein Orgelspiel betonte den Charakter und die Stimmung der einzelnen Passagen.

Bei Guilmants Sonaten arbeitete

Winckler mal die nachdenkliche Seite heraus, mal ließ er die Musik fröhlich durch den Kirchenraum hallen. An einer anderen Stelle stürzte sich der Organist temperamentvoll in die Melodie und ließ die Läufe ineinander übergehen. Kirchenmusiker Winckler gelang es, mit neuen Elementen zu überraschen und dennoch die Werke als Ganzes wirken zu lassen.

In Widor's „Symphonie op. 13 Nr. 4“ stieg der Organist mit beeindruckender Wucht ein, ging die fol-

genden Teile jedoch ruhiger an. Er arbeitete die Reibung der Töne heraus, fügte sie dann wieder zur Harmonie. Leicht streute der Organist eine Melodie ein und brachte eine träumerische Stimmung in den Kirchenraum. Dann wieder schien er seine Zuhörer mit den Läufen zu necken, ohne dass die Musik dabei aufdringlich wirkte. Den Gefühlsrausch brachte Winckler mit einem imposanten Finale zum Abschluss und ließ den letzten Akkord noch lange im Raum stehen.



Zum Konzert war die St. Vitus-Kirche mit hunderten Kerzen festlich beleuchtet. Foto: Nietner

Höchster Kreisblatt 18.11.2008